

*Katharina Schreiber aus Vaduz, wohnhaft in Nendeln, hat so viele Schulden auf ihrem Gutsbesitz angehäuft, dass der Verwalter Johann Franz Bauer diesen mit Arrest belegen muss. Ausf. Feldkirch, 1710 September 12, AT-HAL, H 2611, unfol.*

[1] Durchleüchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr, etc. <sup>1</sup>

Nun würdt der mitdelegierte herr Fritz etc. stündtlich erwarthet, underthänigist berichtendte, daß Catharina Schreyberin eine angebohrene vadutzische underthanin in der herrschafft Schellenberg zue Nendeln<sup>2</sup> ein kleines güethl auf disem aber sovil current schulden zue bezahlen habe, daß ich nebendem landtaman ad instantiam partium mit ahnlegung der arresten unaufherlich geplagt werde, wegen ihres grundtbösten mauls aber gleichwohlen zue der richtigkeit umbso weniger gelangen können, alß dise mit respect zue melden, ohne underschaid bey verschaffung rechtens mäniglich bezüechtiget. Eß wurde selber daß ihrige mit gewalth s. v.<sup>3</sup> abgestohlen etc., diser liederlichen imputationen loß zue werden, und ihnen, creditoribus, dermahl eins zur satisfaction zueverhelffen, will man glauben, daß der verkhauff ihres plunders daß zuelängliche und letste seyn, welchem ich beystimme, vorhero aber brevia liquidationem nöthig zue ein erachte, frage derowegen gehorsamst ahn, ob ich ex officio den verkhauff geschehen [2] lassen, oder verhindern solle? Dises letsteren fahls kommet sye, ohne eine suppen darvon zue genüessen, uns alles, deß ersteren aber dörfte etwaß zue ihrem nutzen noch yberbleiben und daß güetl selbst en euer hochfürstlich durchlaucht nit unanständig sein, die in sonderheit auß denen amtsmittlen alles zue bestreithen möglich were, und meo iudicio mit 900 fl.<sup>4</sup> in circa der sach geholffen sein echte.

Disem zuenegst will sich pro aliquo in die 20 jahr absente et ob commissum crimen bigamiæ et repetitum abigeatum (wie man saget) profugo allen, iedoch noch unbegrundten bericht nach ein erbfaht herfür thun. Disen erbfaht scheinen die befreundte under der hand ahn sich zue bringen und weilen der profug stantibus similibus circumstantiis sich in der herrschafft nit mehr werde stehen lassen, zue [...]pieren, mithin selben dem fisco auß den händen zue rauffen. Nun frage gehsamst ahn, ob nit der fiscus nach undersuechung der verbrechen, und da dise wahr befunden würden, die hand, [3] wie neben dem herren von Oberfelden<sup>5</sup> ich recht zue sein glaube, darinn schlagen und solliches bey zuebringen sich bearbeithen solle. Alleinig versieret circa hunc casum periculum moræ consequenter etiam præventio, derowegen die gnädigste eventual resolution schleinig zue eröffnen bette und in deren ehebalder underthänigisten erwarthung mit gehorsambster meiner empfehlung verbleibe.

Euer hochfürstlich durchlaucht  
Veldkirch<sup>6</sup>, den 12. Septembris 1710

Underthänigst, treu, gehorsamster diener  
J. F. Paur<sup>7</sup> manu propria

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

<sup>2</sup> Nendeln, Gem. (FL).

<sup>3</sup> *salva venia*: mit Erlaubnis. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998), S. 259.

<sup>4</sup> fl.: Gulden (Florin).

<sup>5</sup> Johann Baptist Felder von Oberfelden († zwischen dem 2.10. und 9.12.1711) war oberösterreichischer Regierungsadvokat und wurde am 1. März 1699 in den Adelsstand erhoben. Vgl. AT-Österreichisches Staatsarchiv, *Allgemeines Verwaltungsarchiv, Adel, Hofadelsakten, Allgemeine Reihe*, Karton 230, Fasc. 33, fol. 1-24.

<sup>6</sup> Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>7</sup> Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato 25. Septembris 1710. Schellenberger verwalter.

[Adresse]

Dem durchleüchtigsten fürssten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Heyligen Römischen Reichs<sup>8</sup> fürssten und regiereren deß hauses Liechtenstein von Nickolspurg, in Schlesien herzogen zue Tropau und Jägerndorff etc., ritteren deß Guldenen Fließ<sup>9</sup> etc., der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimen rath und cammerern etc., ihro durchlaucht meinem gnädigsten fürssten und herren herren.

Wien<sup>10</sup> per Feldsperg<sup>11</sup>

1/2 franco<sup>a</sup>

---

<sup>a</sup> Über der Adresse ist ein rotes Verschlusssiegel aufgedrückt.

---

*fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.*

<sup>8</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

<sup>9</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

<sup>10</sup> Wien, Hauptstadt (A).

<sup>11</sup> Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).